

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., zweimonatlich 1 R. 25 Pf., monatlich 84 Pf., extra bezugslos.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. U. Wopf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Inserate

werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welcher Abnahmeplatz und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage

Nr. 135.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. Juni

1884.

Politische Uebersicht.

Nach dem Resultat, das jüngst die Gemeinbewähler in Belgien gezeigten, konnte man den am Dienstag mündlich festgestellten Deputirtenwahlen gleichfalls nur mit Bestimmtheit entgegensehen. Die gezeigten Resultate erwiesen sich demnach nicht weniger als begründet, die Resultate haben diesmal nur Ultramontane gezeigt, dieselben haben auch in Belgien, Rumänien und Ungarn gezeigt. Weitere Ergebnisse werden wohl nachfolgen. Sicher ist bereits, daß das liberale Ministerium in der Kammer nur seine Majorität mehr hat. Das Ministerium will aber, einer vorliegenden brüßlerischen Meldung zufolge, bis zum November weiter antreten und dann die Kammer auflösen.

Die Londoner „Daily News“ bezeichnen die gestern gebrachten Mittheilungen der „Wall Wall Gazette“ über das Abkommen zwischen England und Frankreich als zum größten Theil irrthümlich, pekuniäre Arrangements seien in dem Abkommen gar nicht erwähnt, von einer Besetzung des Sudans durch türkische Truppen sei darin gar nicht die Rede. Wohl aber hat nach einer Erklärung, die Herr Gladstone am Dienstag im Unterhause gab, die englische Regierung mit der Türkei wegen gewisser Häfen des Mittel Meeres Unterhandlungen gepflogen, doch hätten dieselben keine weiteren Fortschritte gemacht. In dem Abkommen mit Frankreich sei zwar der 1. Januar 1885 als Termin für den Abzug der englischen Truppen aus Syrien angegeben, das Abkommen verpflichte die englische Regierung aber weder, dazu ihre Truppen bis zu diesem Zeitpunkte in Syrien zu lassen, noch, auch dazu, dieselben mit diesem Zeitpunkte zurückzuziehen. Angehörig sind haben wir es hier mit einem sehr bedenkenreichen Interpretationsmissverständnisse der „Daily News“ zu thun. Wenn der für die Räumung Egyptens festgesetzte Termin England zu gar nichts verpflichtet, wozu ist denn dann die betreffende stipulation mit so viel diplomatischen Wägen zu stande gebracht worden? — Die öffentliche Meinung in England ist mit dem englisch-französischen Abkommen sehr unzufrieden. Die „Times“ hält es für die klare Pflicht des Parlamentes, jedem Vertrag seine Zustimmung zu verweigern, welcher eine Schwächung der englischen Rechte, oder ein Aufgeben der in Egypten übernommenen Pflichten bedingen würde. Und die „Wall Wall Gazette“ schreibt: Wenn wirklich ein vorzeitiger Vertrag abgeschlossen würde, dann handelt es sich nicht darum, ob wir die Dienste Lord Granvilles, sondern ob wir die Dienste Lord Granvilles und aller seiner Kollegen verlieren sollen. Denn daß das Unterhaus oder das Volk auch nur einen Augenblick einen solchen Plan, wie es der angeblich angenommen ist, billigen sollten, kann selbst in Downing Street niemand glauben.

Im englischen Unterhause wurde regierungsfreig befähigt, daß der Regierung der Nordamerikanischen Union von Seiten des englischen Kabinetts Vorstellungen gemacht worden seien, um dieselbe zu Maßregeln wegen der Dynamit-Verfügungen zu veranlassen.

Der Proceß gegen den Anarchisten Stellmacher ist in Wien bereits am Dienstag zu Ende geführt worden. Der Angeklagte wurde in allen Punkten der Anklage für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Der kroatische Landtag hat am Dienstag den Antrag auf Vorlegung der auf das Auswärtigen doppelprächiger

Wappenschilder bezüglichen Akten mit einer Mehrheit von 8 Stimmen abgelehnt. Der Baus hat sich gegen den Antrag ausgesprochen und den Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Die zweite Kammer der Niederlande hat am Dienstag den Gesetzentwurf betreffend die Zucker-Accise, durch welchen das französische System der Zuckermessung eingeführt wird, angenommen.

Seitdem jetzt das Dynamit auch in Spanien seinen Eingang gefunden hat, ist die öffentliche Meinung hieselbst lebhaft beunruhigt und wünscht den Erlaß eines Dynamitgesetzes. Ein solches wird regierungsfreig erklärt, zufolge dem auch schon vorbereitet.

Der neue griechische Zolltarif ist in dem am Sonntag abend ausgegebenen „Regierungs-Anzeiger“ als Staatsgesetz veröffentlicht. Die neuen Zollsätze treten sämtlich gleichzeitig in Kraft mit alleiniger Ausnahme derjenigen für Gewebe und Fäden, welche erst an einem durch königliches Decret noch näher zu bestimmenden Tage innerhalb der nächsten 6 Monate wirksam werden sollen.

Der serbisch-bulgarische Konflikt hat nun doch noch eine Ueberwindung, wenn auch nicht gefürchtete Wendung genommen. Man glaubt trotz des erfolgten Abbruchs der diplomatischen Beziehungen allseitig noch an einen friedlichen Austrag. In der die serbischen Forderungen ablehnenden Antwort Bulgariens wird auf die wirtsch. Interessen hingewiesen, welche Serbien und Bulgarien mit einander verbinden und hervorgehoben, daß Bulgarien die Verantwortung für alle Folgen des Ausbruchs abweisen müsse. Die Zahl aller serbischen Flüchtlinge in ganz Bulgarien wird in der Antwort auf nur 40 angegeben. Erwähnung verdient der durch Berichte aus Sofia dargelegte Umstand, daß der ganze Konflikt als ein Begriffs- und Sachverhalt zu betrachten ist, mit welchem der bulgarische Minister, Herr Janoff, den Fürsten von Bulgarien bei der Rückkehr des letzteren von seiner Reise nach Deutschland übertraf. Die Provolationen, durch die Janoff den Konflikt hervorrief, wurden, wie man in unterrichteten Kreisen erfährt, nicht etwa erst nach der Rückkehr des Fürsten in Scene gesetzt, sondern sie erfolgten, während Janoff als Ministerpräsident mit dem Ministerium die Regentenschaft führte!

Ueber die gestern an dieser Stelle bereits erwähnte Angelegenheit der Gefangenen des Schiffes „Nisero“ ist von der englischen Regierung am Dienstag ein sog. „Ausspruch“ ausgegeben worden. Darin wird dem Bedauern über die Ablehnung der englischen Vermittelung in der Angelegenheit der Menschheit des „Nisero“ Ausdruck gegeben. Derselbe sei geeignet, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und England zu beeinträchtigen und die holländische Politik bezüglich Achnin würde sich damit von dem Geiste des englisch-holländischen Vertrages vom Jahre 1824 entfernen. Lord Granville erwidert Holland nochmals, die Vermittelung anzunehmen, um zu einer Lösung der zwischen Holland und Achnin bestehenden Streitpunkte zu gelangen.

Ein Telegramm aus New-York meldet, daß die republikanische Presse mit Ausnahme der „New-York-Tribune“ sich gegen die Ernennung Blaines zum Präsidentschaftskandidaten ausgespreche. Es ist kaum möglich, dies als zutreffend hinzunehmen. Der Nominirung des Kandidaten geht doch selbstverständlich eine große Agitation voraus und die in Aussicht genommenen Persönlichkeiten werden von allen Seiten mehr

als genügend beleuchtet. Es wäre wirklich ungenügend, daß die Nominirung schließlich einmüthig einen bei der eigenen Partei so allgemein unbeliebten Kandidaten bezeichnet haben sollte. Maine ist als Sohn eines reichen Grundbesitzers am 31. Januar 1830 auf Indian Hill in Washington County (Vermont) geboren. Sein Urggroßvater war der Oberst Ephraim Blaine, welcher sich im Unabhängigkeitskriege auszeichnete. James Blaine erhielt eine ausgezeichnete Erziehung und begab sich 1853 nach Portland in Maine, wo er eine Zeitung herausgab und von 1857-62 Mitglied der Legislatur dieses Staates wurde. Er schlang sich bald zum Führer der republikanischen Partei in Maine empor und wurde 1862 in den Kongreß gewählt. Er that sich im Repräsentantenhaufe als Redner hervor, nahm hervorragenden Antheil an den Ausschussarbeiten und wurde 1869 zum Sprecher des Hauses erwählt. 1877 ernannte ihn die Legislatur von Maine zum Mitglied des Unions-Senates, in welchem er als einer der Führer der republikanischen Partei bedeutenden Einfluß ausübte. Er wurde 1876 und 1880 als Präsidentschaftskandidat von einem Theil der Partei aufgestellt, fiel aber beide Male in der Nationalconvention durch. Garfield ernannte ihn sofort nach seinem Regierungsantritte am 4. März 1881 zum Staatssekretär des Innern.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

London, 10. Juni. (Unterf.) Der Unterf. Sekretär des auswärtigen, Finanzministeriums, erklärte in Beantwortung verschiedener Anfragen, die Regierung habe den Vorschlag der Herzogin, Grafen v. Helldorf zum Generalgouverneur von Dänemark zu ernennen, abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern nachmittags noch mehrere Vorträge entgegen, empfing den Besuch des Kronprinzen, sowie den General von Blumenthal und später den General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens von Strubberg und wurde mit den Kronprinzen und der Frau Großherzogin und dem Erbprinzen von Baden. Abends wohnte der Kaiser mit der Großherzogin von Baden der Vorstellung im Opernhaus bis zum Schluß bei. Heute vormittags nahm der Kaiser den Vortrag des Kommandanten des 1. Bataillons des 1. Bataillons der 1. Bataillons entgegen und arbeitete mit dem General-Inspektor v. Wedell. Mittags empfing der Kaiser den Besuch des Kronprinzen. Dieser erwiderte der Kaiser noch eine Audienz dem hierher zurückgekehrten Ober der Admiralität von Capri. Um 5 Uhr fand beim Reichsanwalt Hülshorst ein Dinner statt, an welchem auch der Kaiser theilnahm. Die Teilnehmer waren der Reichsanwalt, der Staatssekretär und Gef. Ober-Regierungsrath Dr. Notenburg mit ihren Damen. Um Abend stattete der Kaiser der Erbprinzeßin Dorothea von Fürstberg, welche von schwerer Krankheit wieder genesen ist, im Hotel Kaiserhof einen Besuch ab. Als die kaiserliche Gattung von der Seite des Reichsanwaltes her sichtbar wurde, kamen sie gleich die Posten und die Besucher des Kaisers kamen unter dem Vorbau am Eingange zum Hotel, um den erkrankten Herrn zu begrüßen. Se. Majestät, in der Uniform des Leibkammerherrn (Schleichen) Dr. 1. wurde am Abend in der Gattung des Kronprinzen von Fürstberg, Vertreter im Bundes-Souverän-Ministerium, empfangen und von diesem in das Reichthum geleitet, wo die Erbprinzeßin den Monarchen erwartete. Nachdem auch sie den Kaiser begrüßt und für den erkrankten Besuch dankte, bewachte der Kaiser den Kaiserhof, um sich in die der ersten Etage des Kaiserhofes Zimmer des erkrankten Herrn zu begaben. Die Großherzogin von Baden gedenkt heute abends 10 Uhr 20 Minuten vom Angalter Bahnhof aus Berlin wieder zu ver-

[55]

Der Sternenhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber. (Fortsetzung.)

XXII.

Monate verstrichen, der alte Sternenhof und die junge Sternenhoferin liefen einander, sich nicht lachend, noch weinend, ungezähle Male über den Weg; wohl bemerkte er den mühsamen Schritt, der ihn bei jeder Begegnung festwärts streifte, obne daß es ihn zum Nachdenken brachte, wie verhehle sich gleich und unverändert blieb, selbst als er öfter ein immer höhneres Gesicht bezog. Hat sich bald ein Bissel im Leben übernommen, die neue, und dafür, daß es bei leeren Worten bleibt, ist er der — Alte!

Es war an einem heiteren Abende, als er auf dem ihm eigenen Wege von Schwenddorf, wo er den Käsemarkt besuchte hatte, heimwärts; er ließ das Köstlein nach Weilen des Weges trotzen, schmachtete sein Pfeifchen und sah begnügt auf die langsam vorbeistreichenden Hüften und Büume und Hügel. Als er in Zwischenbilde über die Brücke lenkte, ruppelte sich unter einem Büsche etwas empor und obwohl er gar nicht abergläubisch war, so erschauerte er doch, als er im Dämmer die Gestalt eines alten Weibes, die hageren Arme mit auswendigen Eberden gegen ihn reckend, auf sein Gesicht zuellen sah; lautlos lagte er aber, als er in der Herzufommenden die alte Kachel erkannte.

„Halt auf!“ rief sie halblaut. „Halt auf, Bauer!“  
„Doch, Bauer! No, was ist denn los? Geheißt Dich ja völlig wie ein Lustwäuerin!“  
„Sag' mir, was ich Dir was. Heilige Maria und Josef!“  
„Wo, auf mit erst alle Heiligen an. Was gibt's?“  
„D' Bauer dich' ist mit, daß ich a Unglück verliert, wann Du' so unvorsichtig' dabinterfährst!“  
„Hinter was, alte Hei? Scheiß mit lang' Dich!“  
„In Gebudengel ruh' an, in Gebudengel, daß Dich der Hornkeiß mit unterfähr!“  
„Bei Dir brauch' mer schon a Legion Gebudengel. Na, ich sieh, Dich hat was ganz aus'm Häusel g'bracht, also nim' Dich j'amm', lang' amal an j'reden.“

„s' wird Dir was abge'n, wann D' heimkommst.“  
„So?“  
„Aber g'stoh'n is 's Dir nit.“  
„Was denn, in drei Zeufelnam?“  
„Reßes, fuch' nit, nit ject schon, eh' D' noch was weißt.“  
„Reb' Du, jo erpar' ich's Schellen.“  
„Dein eiserne Gebud'n, — sie is Dir mit g'stoh'n —“  
„Mein's, s' dd' steht feiner in End.“  
„Aber wog'g'fährst is 's wordan.“  
„Dit überfährst? Wer soll' mir an die g'fähr' hab'n?“  
„Die Bäuerin —“  
„Himmelsberggottsfalkenart,“ brüllte der Alte, „die Einsiedlerin, die Diebin, an 'n Meil'n vergricht sie sich, die —“  
Kachel faltete die Hände. „Im Gotteswillen, Bauer, schrei' nit jo h'rum, sonst rennen d'Veul' aus'm Ort herzu ober mer hört's ob'n auf'm Hof und 's kommen welche nachschauen; zutrag'n is mein' Sach' nit und wann mer mit' da find', werd' ich of meine alten Tag' noch bovong'agt. Daß Dir lieber sag'n, wie's j'ug'gangen is.“  
„Reb,“ leuchtete er.  
„Du warst kaum fort, so ruft die Bäuerin 'n Michl, 'n Wasil, 'n Feiner und 'n Seff und traugt ihnen auf, die eiserne Gebud'n auf aus Dein' Ausgebungsbeutel j'geschafft.“  
„Wohin? Wohin?“  
„In d' schöne Stud'n, wo j' ehndez g'west is und wo j' hing'fört, wie d' Bäuerin sich hat verhalten lassen.“  
„Hat sie sich?“  
„Hat sie sich?“  
„Hat sie sich?“  
Kachel nickte.  
„Soll' a large Fremd' g'west sein. Wie ich f'raunfomm', werd' ich der saubern Bäuerin mein' Meinung sag'n und heur' noch, higt gleich an der Stell, muß mer all's wieder in alten Stand! Und dd' vier Deppen, was bimblings an fremd's Eigen'Daub' anleg'n, dd' will ich ernalt schubriegeln, daß j' an mich denken soll'n, wie können sie sich unterfähr'?! —“  
„Mein, was wollest j' machen? Desellen war's g'schafft. Hat eh' a G'schöpf und Wadern dabei ab'ge'agt, daß ihnen der helle Schwiz' über'n Köpfer g'lossen is.“

\* „Depp“ — beschämter Kopf. \*\* Schweiß. \* Eilen.



n. Hamburg, 11. Juni. Während im Nordwesten Großbritannien ein Gebiet niedrigen Luftdrucks sich bildet...

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Das Preisgericht für das Gambetta-Denkmal in Paris hat unter dem Vorsitz des Hrn. Augustin Brault zwischen den eingelaufenen Projekten eine erste Auszeichnung...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachtrag unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ist...

Wittenberg, 10. Juni. Seit gestern ist mit der Aufstellung der Ausstellungsgegenstände in der Gewerbeschule...

Torgau, 10. Juni. Unsere Artillerie-Abtheilung wird am nächsten Sonntag auf vier Wochen verlassen...

Magdeburg, 10. Juni. Heute früh gegen 4 Uhr verschied hier der Gymnasial-Direktor o. D. Dr. Leopold Krüner...

Stendal, 10. Juni. Heute früh gegen 4 Uhr verschied hier der Gymnasial-Direktor o. D. Dr. Leopold Krüner...

Sangerhausen, 10. Juni. Unsere Stadt prangt heute in Flaggenschmuck...

Schönebeck, 10. Juni. Fürst Bischof v. Meiningen-Dogerode...

Aus dem Thüringer Walde, 10. Juni. Noch am 7. d. vier Tage nach dem Hagelwetter im Kreise Silberburg...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Wohlwende, Herr Gutsherr Friedrich Witter, mit, daß durch die Vermittlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins...

Der Major Baron von Rappenheim im Thür. Cul. Reg. Nr. 12 ist die Genehmigung erlangt zur Anlegung des ihm...

Bei Verteilung eines sozialdemokratischen Wahlaufsatzes, gerichtet an das arbeitende Volk Magdeburgs...

Die Musikkapelle der hiesigen Artillerie-Kirchmusik ist in London angekommen und konsertirt seit dem 9. für die Dauer eines Monats...

F. Deffau, 9. Juni. Heute hielt das regenerative Wetter, das die heutigen Feiertage...

F. Deffau, 10. Juni. Heute nachmittag bestien die hohen Temperaturen...

Jena, 10. Juni. In der gestrigen letzten Volks-Vorstellung des Lutherfestspiels...

Kassel, 9. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der Volks-schullehrer von Stadt und Land...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Am 10. d. wurde dem Einigkeitsbereiter G. A. W. Göb in Leipzig das Diplom überreicht...

Die Uebersiedlung ihrer Lehrerin einen Ausflug nach Friedrichsruh unternahm...

Der Nekhor unter den evangelischen Geistlichen Peter Friedrich Schorn (Sensel) ist in Zucht (Magdeburg)...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

Bei dem in den letzten Tagen der vergangenen Woche in der hiesigen Stadt...

Die am 10. Juni in der hiesigen Stadt...

# Der Salzbrunner „Oberbrunnen“,

der eigentliche „Schlesische Oberbrunnen“,

## ist die Hauptquelle des Kurortes Ober-Salzbrunn in Schlesien

und eine alkalische Quelle ersten Ranges. Er ist durch Temperaturverhältnisse und Gaseigenschaften besonders zur Vererbung geeignet und **altbewährt in Krankheiten der Athmungs-Organen und des Magens, ferner bei Hämorrhoidal-leiden, bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinsbeschwerden, Gicht etc.** — Die Vererbung des „Oberbrunnens“ (Schlesischer Oberbrunnen) und des Mühlbrunnens (jährlich circa 300,000 Maßchen) geschieht zu jeder Zeit. **Größte Fälligkeit ist stets in allen Mineralwasser-Bädungen und Spasieisen zu haben.** — Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Flasche Oberbrunnen mit dem kaiserlichen Brunnensiegel und gleichzeitiger Etikette versehen ist. — Saison im Kurort von Anfang Mai bis Ende September.

**Fürstlich Pless'sche Brunnen-Inspection.**

### Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich bekannt zu machen, daß in meiner Uhrmacher-Werkstatt auch die schwierigsten Reparaturen an Wanduhren aller Arten (auch an nicht von mir gekauften Uhren) prompt, schnell und billigst ausgeführt werden. Aufträge werden in kürzester Zeit repariert.

**Gust. Uhlig,**  
Uhren- und Musikwerkfabrik,  
Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

### Selbstgefert. Sopha und Matratzen

mit Bettstellen in großer Auswahl. Gardinenstangen, Rosetten und Gitter zu billigen Preisen. **G. Fraundorf, Schulgasse 2a.**

### V. May,

Halle a/S., Leipzigerstraße 55, Haupt-Depot der Pommerschen Asphalt- u. Steinpappenfabrik Wilh. Meissner, Stargard i/Pom., empfiehlt sich zur Ausführung von Pappdacharbeiten jeder Art, doppel-lagigen wie einfachen Neudeckungen, Ueberdachung alter schadhafter Pappdächer, Ueberzüge mit Dachblech, Reparaturen etc. zu soliden Preisen bei langjähriger Garantie. NB. Seitens der 1856 gegründeten Firma Wilh. Meissner resp. deren Hauptdepots zu Berlin, Posen, Neubrandenburg etc. wurden bis Ende 1888 weit über 4000 Bauwerke nach dem Meissner'schen doppel-lagigen System (Einführung 1869) auszuführen. Referenzen u. A.: Magistrat zu Berlin, Berlin-Sittiner Eisenbahn etc.

### Versene bunte Fournire, sowie Gesimse, Kehlleisten

und alle für die Tischlerei geforderten und gefälligen Holzwaren auf das Billigste bei **Herm. Graob, Thüringer Bahnhof.**

**Torfstreu** zum Streuen für Pferde und anderes Vieh,  
**Torfmüll,** Abortgruben und Bissföts geruchlos zu machen,  
**Thonrohre** in allen gangbaren Sorten,  
**Portland-Cement,** frisch fabrizirt, auch  
**Mauergypsen** zu den billigsten Preisen bei  
**Herm. Graob, Thüringer Bahnhof.**

### Künstliche Zähne,

schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauchbarkeit und Haltbarkeit.

Preis pro Zahn von 3 Mark an. Umarbeitungen, Reparaturen, Plombieren etc., prompte Ausführung, solide Preise. Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern bereit, Zahnstücken in einem Tage auszuführen.

**Th. Werndl, Zahnkünstler,**  
Leipzigerstr. 14.  
Mein Schrankkasten befindet sich Leipzigerstrasse 20.

**Hyatts amerik. Patent-Kragen u. Manchetten**  
sind anerkannt die beste, billigste und dauerhafteste Waare.  
Stiefkragen 60 s., Kragsträger 80 s., Manchetten 1 A 50 s.  
zu haben bei **Klooss & Bothfeld.**

### Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,

wobon über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorräthig bei  
**A. Lythall, Halle a/S., Magdeburgerstr. 49.**  
Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

**Wilh. Homann, Tapezier u. Decorateur,**  
Halle a. S., gr. Brauhausgasse 19.  
Bager selbstgef. feiner Polstermöbel, Bettstellen u. Matratzen.  
Kleider für moderne Zimmer-Einrichtungen nach neuesten Modellen

### Rolläden

aus Stahl u. Holz  
Wilh. Tillmanns, Renscheld,  
Ehrenplam Amsterdam.

Nächsten Freitag trifft ein Transport dänische Pferde beim Gastwirth Herrn Laue in Schkenditz zum Verkauf ein.  
**Albert Weinstein,**  
Brezlich bei Merseburg.



### Die Buchdruckerei von Otto Hendel in Halle a. d. S.

(Comtoir großer Berlin 14, im Hofe rechts)  
empfiehlt sich zur schnellen und eleganten Anfertigung aller Druckarbeiten als:

wissenschaftliche und andere Werke, Illustrations- und Farbendrucke jeder Art; geschäftliche und behördliche Formulare; Preisverzeichnisse, Kataloge, Empfehlungsarten, Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Circulare, tabellarische Arbeiten mit schwarzen und farbigen Einien etc. etc.  
Für Herstellung von Musikstich jeder Art empfiehlt dieselbe ihre

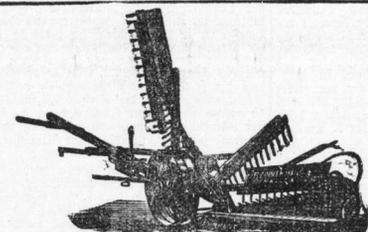
### Noten-Druckerei,

die mit reichem Material ausgestattet ist.  
Die sehr gut eingerichtete Dreyer'sche  
**Galvanos und Stereotypplatten**  
in tadelloser Ausführung.

In der Buchhandlung von Richard Mühlmann in Halle a/S. zu haben ertheilten:

### Unterm Arz.

Ein Jahrgang Prebitten meistens über freie Texte von **Dr. theol. H. Hoffmann,**  
Pastor zu St. Laurentii zu Halle a/S.  
Brotschilt 5 A 60 s. In Leinwand gebunden 6 A 60 s., mit Goldschnitt 7 A 20 s.



### Deutsches Fabrikat!

### Mähmaschinen

für Gras und Getreide.  
Eigene Construction „Teutonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise.  
Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als „Burdick“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen von M. 200 ab.

**Schleif-Apparat für Mäh-Maschinen-Messer,** welcher das sonst lästige und zeitraubende Schärfen der letzteren bequem u. rasch ermöglicht.  
**F. Zimmermann & Co.**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen  
Halle a. S.  
Cataloge gratis und franco.

**Berein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.**  
Nächsten Donnerstag findet keine Versammlung statt und fallen die Monatsberathungen in dem Sommermonate aus. Zu etwa notwendig werden außerordentlichen Versammlungen wird besonders eingeladen werden.  
Der Vorstand.

### General-Versammlung der vereinigten Dienstmänner (E. G.) zu Halle a/S.

Der Mitgliedern der vereinigten Dienstmänner hiermit zur Kenntniss, daß Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr unsere diesjährige ordentliche General-Versammlung in dem Restaurant zu den drei Schwänen, Rannischstraße 16, stattfindet.

- Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts vom 1. Juni 1888 bis 31. Mai 1889.  
2. Bericht des Aufsichtsraths und Vorstandes.  
3. Beschäftigung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt nöthig.  
Halle a/S., den 9. Juni 1889.  
Der Aufsichtsrath der vereinigten Dienstmänner (E. G.)  
**G. Dising,** Vorsitzender.

### Auction.

Freitag den 13. Juni 1884  
Vormittags 10 Uhr  
verkauft sich in der Wohnung des Gerichtsraths H. H. H. öffentlich  
ein **Leinwandstuhl.**  
Lützke, Gerichtsvollzieher.

### Kirchengerpachtung.

Die zu Großfussel gehörige diesjährige Kirchengerpachtung an der Halle-Leipziger Chaussee soll  
Freitag den 13. Juni er.,  
Nachmittags 2 Uhr  
in der Restauration von A. Kentsch öffentlich an den Meistbietenden ver-pachtet werden. Die Pachtsumme ist sofort im Termine zu erlegen.  
Großfussel, den 10. Juni 1884.  
Die Verkäuf.

**Für**  
die Gäfte und unter der Gäfte des Koffenpreis ver-taufe diese Woche mein Lager von garnirten u. ungarirten  
**Grohhüten**  
für Damen, Mädchen und Knaben, eine Partie große feine Gartenhüte, um schen-nigt zu räumen, Stück nur 40 s.  
**L. Fenchel,**  
4. Leipzigerstraße 4.

### Drehliß am Petersberge.

Zu meinem diesjährigen **Königsfischen** am 15. u. 16. Juni er. ladet Fremde ergebenst ein **Der Vorstand.**  
Wider Dusch bei Nothendurg, Sonntag den 16. Juni 1884, aus-geführt von der Capelle des Musik-Vereins. Anf. 8 Uhr Nachm. Es laden ein **O. Müller, K. Neblich.**

### Familien-Nachrichten.

Unser in Halle vollzogene Ver-mählung zeigen hierdurch an  
**Edward Schauf,**  
**Luise Schauf**  
bzw. Schellbach,  
Halle, am 8. Juni 1884.

Gestern Nachm. 1/2 Uhr starb nach langen und schweren Leiden unter für-sorgender Pater der Rentier **Albert Weinhardt** im Alter von 55 1/2 Jahren. Um stillen Beileid bitten  
**Die Hinterbliebenen.**  
Merseburg, Halle, Frankfurt a/Schlesien.  
Die Beerdigung findet am Freitag 1/2 Uhr statt.  
Merseburg, den 11. Juni 1884.

### Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine gute Mutter, unsere Schwelster, Schwieger- und Großmutter verm. **Gehrmann geb. Wänsche.** Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid allen Freunden und Bekannten an.  
**Spidendorf und Hohennoff,**  
den 9. Juni 1884.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern Nachmittags 4 Uhr erbeide ein sanfter Tod die hiedrigen Leiden unserer herzlichgeliebten Tante und Schwägerin **Fräulein Caroline Dieffen.** Tiefbetrübt zeigt dies Verwandten und Freunden an mit der Bitte um stillen Beileid verm. **Bertha Doebel geb. Dieffen** als Nichte.

### Beerdigung.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme während der Krankheitszeit sowie bei dem Begräbnis unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.  
Die trauernde Familie **Kahle.**  
Dreikewitz.

Für den Interentenheil verantwortlich  
**W. König** in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
Wit Veitjagen.